

Als Manuskript gedruckt

Infla-Berichte

**Mitteilungen
für die Mitglieder
des
Infla-Berlin e.V.
Verein der
Deutschlandsammler**

Nachdruck nicht gestattet. Herausgeber: Infla-Berlin e.V. Vorsitzender: Fritz Gaedicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 5., Geschäftsstelle: Joachim v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstraße 43, Schatzmeister: Robert Kurtzke, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 41 Red. Fritz Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstraße 2, – Rundsendeverkehr: Fritz Krug
Postscheckkonto: „Infla-Berlin“ e. V., Berlin W 30, Konto Berlin-West 62222.
für den Rundsendeverkehr: Konto Berlin-West 64044

Nr. 8 (neue Folge)

Mai 1953

Wieder hat uns ein Freund verlassen.

**Herr Heinrich Klostermann
in Menden**

wurde uns in seinem 84. Lebensjahr durch den Tod entrissen.

Herr Heinrich Klostermann war seit 1931 Mitglied des Infla
und hat bis zu seinem Tode die Treue bewahrt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehrenhalten.

IFRABA – FRANKFURT

Der Infla-Berlin wird für diese Ausstellung eine Medaille stiften, die der besten dort ausgestellten Infla-Sammlung zuerkannt werden soll.

Die Frankatur-Verschiedenheiten der Inflationbriefe vom August 1916 bis Dezember 1923 in Theorie und Praxis.

In verschiedenen Publikationen der Fachpresse habe ich schon angedeutet, daß ich mich seit Jahrzehnten mit der Erforschung aller Inflafrankaturen und Poststücken beschäftige, insbesondere mit dem Fernpostkartenporto zu 1,25 Mk. der Portoperiode 7, dessen Frankaturverschiedenheiten in meinen Beständen am stärksten vertreten sind. Meine Niederschrift der Ergebnisse steht vor dem Abschluß. Sie hat einen ungeahnt großen Umfang angenommen, der im Druck etwa 250–300 Seiten einnehmen wird. Von verlegerischer Seite ist dies durchaus nicht so günstig, wie es einzelnen fleißigen Inflasammlern im ersten Augenblick erscheinen mag, denn die Herstellung eines derart umfangreichen Buches kostet heute viel, ja sehr viel Geld und bedeutet für einen Verlag ein überaus großes Risiko. Die Zahl der Sammler, für die das Buch in Betracht käme, ist nach meiner Erfahrung gering und dürfte schon mit 500 Interessenten hoch gegriffen sein. Je geringer aber die Druckauflage eines Buches ist, desto höher wird der Verkaufspreis des einzelnen Stückes und kann von den wenigsten der wenigen Interessenten in der heutigen geldknappen Zeit angelegt werden. Darüber hilft die beste Propaganda (die übrigens wiederum viel Geld kostet) nicht hinweg. Auch die gewissenhafte Zusi-

cherung, daß der ausgegeben Betrag durch die Aufwertung der eigenen Bestände wieder hundert- bis tausendfach hereinkommt, wenn man das Buch gelesen hat, wird daran wenig oder gar nichts ändern. Denn für Fachliteratur haben leider die wenigsten Sammler etwas übrig.

Und doch liegt es im Interesse aller Sammler und der so nötigen Wiederbelebung unserer speziellen Inflationliebberei, daß die in diesem Werk festgehaltenen Ergebnisse zum Wissensgut aller Sammler werden.

Das Studium der Frankaturverschiedenheiten hat eine sehr große Zahl von Eigenheiten-Gruppen ergeben, über die bisher so gut wie gar nichts bekannt wurde. Das Facit der Forschung ist direkt umwälzend, insofern nämlich, als nunmehr die bisher am wenigsten beachtete Mischfrankatur in völlig neuem Licht erscheint und Seltenheiten bekannt macht, die künftig zu den Spitzenwerten zu zählen sind. Die Hervorhebung dieser eigenartigen Mischfrankaturen als Spitzenklasse ist mit aller Sachlichkeit begründet und hieb- und stichfest. Die Sammler werden dies selbst bei der Sichtung ihres Materials nach der Menge neuer Gesichtspunkte feststellen können.

Nachdem diese Forschungsarbeit geleistet ist, sollt sie auf jeden Fall auch veröffentlicht werden. Das wird sicher auch der Wunsch aller Sammler sein. Sofern sich kein Verleger findet, bleibt die Veröffentlichung in der Fachpresse und würde in vielen Fortsetzungen möglich sein.

Als Krönung dieses Werkes schwebt mir für das Fernpostkartenporto zu 1,25 M eine umfassende Bestandsaufnahme unter den Vereinsmitgliedern vor, wie sie bei früheren Gelegenheiten schon in erfolgreicher und vorbildlicher Art durchgeführt wurde. Denn es ist gut, nicht nur aus eigenen Beständen das Wissen zu schöpfen, sondern auch aus denen möglichst vieler Sammler. Gewiß bedeutet dies für die vielen Mitglieder eine beträchtliche Arbeit, besonders für jene, deren Bestände von diesem Porto über hundert Stück hinausgehen. Aber gerade diese letzteren haben durch die Bestandsaufnahme den größten Nutzen, der sich nach Erscheinen des Werkchens bestimmt einstellen wird. Den Vorsitzenden des Inflation-Vereins Berlin, Herrn Gaedicke, bitte ich, sich durch einen kurzen Aufruf für die erbetene Mitarbeit einsetzen zu wollen.

Der Zweck dieser Bestandsaufnahme ist die zahlenmäßige Feststellung aller erhaltengebliebenen Frankaturverschiedenheiten dieses Fernpostkartenportos. Aus diesem Grunde kommt es auf die einheitliche und einwandfreie Meldung jeder Frankatur-Zusammensetzung mittels der verfügbaren Marken an, die ich zunächst in meine bereits angelegte Kartei eintrage und dann zur Gesamtaufstellung verwende. Die Statistik soll demnach einheitlich in der Anlage, wie auch in der abgekürzten Bezeichnung der verschiedenen Markenausgaben sein. Darum bitte ich folgendes zu beachten:

Zuerst sortiert man die reinen Freimarken-Frankaturen und die der Dienstmarken aus und legt jede Sorte gesondert auf Stapel. Das gleiche geschieht dann mit den verschiedenen Ganzsachkarten und ihren verschiedenen Wertzeichen-Eindrücken (Germania alte und neue Farben, National-Versammlung, Reiter, Bayern Abschied usw.), einschließlich ihrer Zusatzmarken.

Ist dies geschehen, dann nehme man jeden Stapel nochmals vor und ordne ihn nach der bei jeder Frankatur verwendeten Zahl der Marken und zwar in der Reihenfolge von einer Marke aufwärts bis zur höchstmöglichen Markenzahl innerhalb jeder Gruppe mit dem mitverwendeten Höchstwert beginnend.

Beispiel: 1 Marke: 1,25 M (O, Qu)
 2 Marken: 1 M (K 05) + 25 Pf (Ga)
 3 Marken: 80 Pf (Gn) + 40 Pf (Ga) + 5 Pf (Gn)
 4 Marken: 80 Pf (AR) + 30 Pf (Gn) + 10 Pf (Gn) + 5 Pf (Gn)
 usw., usw.

Danach kann die Niederschrift erfolgen, bei der man zwecks Arbeiterleichterung nachstehende Abkürzungen für die Ausgaben verwenden möge:

- | | | | | | |
|----------|---|-------------------------|------------|---|----------------------|
| 1. Ga | = | Germania alte Farben | 9. Gn | = | Germania neue Farben |
| 2. K 05 | = | Kupferdruck 1905 | 10. ZR | = | Ziffer Raute |
| 3. Kb | = | Kriegsbeschädigten | 11. AR | = | Arbeiter Raute |
| 4. Nav. | = | Nationalversammlung | 12. ZW | = | Ziffer Wabe |
| 5. F I. | = | Flugpost Querform. | 13. AW | = | Arbeiter Wabe |
| 6. O Qu. | = | Offset Querform. | 14. Gwsch. | = | Gewerbeschau |
| 7. BA | = | Bayern Abschied/D.R. | 15. GW | = | Germania Wabe |
| 8. KProv | = | Kupferdruck-Provisorien | 16. Gzs. | = | Ganzsachekarte |

Hier noch weitere Beispiele für die Aufstellung:

Reine Freimarken-Frankaturen:

4 Marken: 80 Pf (Ga) 25 Pf (ZR) 15 Pf (Gn) 5 Pf (Gn)

6 Marken: 75 Pf (Ga) 20 Pf (Gn) 15 Pf (TR) 10 Pf (ZR) 5 + 5 Pf (Gn)

Ganzsachekarten mit Zusatzmarken:

Gzs. 40 Pf (Reiter) 80 Pf (AR) 5 Pf (ZR)

Für weitere Portis wird nicht mehr zur Mitarbeit aufgerufen

Durch meine bisherige Tätigkeit als Sammler und Forscher, aber auch als Katalog- und Zeitschriftenverleger, glaube ich meinen Idealismus unter Beweis gestellt zu haben. Ich würde mich freuen wenn meine Bitte um Mitarbeit bei den Mitgliedern den Beweis für den gleichen Idealismus durch ihre Mitarbeit erbrächte. Die philatelistische Welt und ihr Nachwuchs werden dafür dankbar sein.

Einsendungen bitte ich an meine Adresse zu richten:

Georg Moser
(16b) Immenstadt im Allgäu

Infla - Falschstempel.

Dr. G. Düntsch A. Burneleit
F. Gaedicke
(1. Fortsetzung)

Ort	Unterscheidungszeichen Stern, Ziffer	Buchst.	Form
MAGDEBURG	8		3
MAGDEBURG	CRACAU		3
MAINZ	Stern 1 e / e 1 e / e 3 e		3
MARIENBERG	(SACHSEN) c		3
MARLOW	(MECKL)		3
MERCHINGEN	Stern		2
MIESBACH	Stern		2
MURÖW	(Kr. OPPELN)		4
MÜNCHEN			1
MÜNCHEN	2 Stern P		2
MÜNCHEN	2. BA.		2
MÜNCHEN	2 B. S.	h	2
MÜNCHEN	2 B. S.	e	2
MÜNCHEN	9	b	2
MÜNCHEN	14 Stern	a	2
MÜNCHEN	15		2
MÜNCHEN	43		2
MUENCHEN	43		2

MÜNSTER	Stern (WESTF) 2	g	3
NAUMBURG	Stern (SAALE)		3
NEISSE	Stern Stern?		4
NEISSE	Stern Stern	d	3
NEUHAMMER	Stern (QUEIS)		3
NEUSS	1		4
NEUSALZA	SPREMBERG	a	4
NEUSTADT	Stern		4
NEUSTADT	(SCHWARZWALD)	c	3
NEUSTADT	Stern bei COBURG Stern		3
NEUULM	Schwab.		1
NEUULM	(Schw.) Stern a / Stern b		2
NÜRNBERG		e	1
NÜRNBERG	2 B. A.		1
NÜRNBERG	30 Stern	b	2
NÜRNBERG	Stern 1	g	3
NÜRNBERG	Stern 2a/ Stern 2 / h / 2 B P		3
NÜRNBERG MÜNCHEN	BAHNPOST Zug 206		B. P
NEUKÖLLN	Stern 1	g	3
OBERSTDORF		d	2
ODERBERG	Stern (MARK) Stern		4
OELS	Stern (SCHLES)	d	4
OLDENBURG	(OLDB!) Stern b, i, J, k, o, S,		3
OPPELN	Stern 1 k, t, g, 1. Stern c Stern		3
OPPELN	Stern 1 i / Stern Stern f		4
ORANIENBURG	Stern Stern	g	3
OSCHATZ	Stern Stern	c	3
PARAY	Stern b Stern		3
PFORZHEIM	Stern 2 a		4
PLAUEN	(VGTL) 1 c		3
PLAUEN	(Vogtland) 1		3
PLAUEN	(Vogtland) 3		4

(Fortsetzung folgt)

Ein Nachtrag ist in Vorbereitung

Wir kommen gern der Pflicht nach, den Herren Peschl und Schulze für die liebenswürdige und selbstlose Unterstützung und Überlassung des Falschstempelmaterials im Namen des Infla und aller Sammler den Dank auszusprechen. Ohne ihre Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen der gewünschten Vollständigkeit so nahe zu kommen wie es uns dank ihnen gelungen ist.

Meine Prüfertätigkeit von 1945 bis 1950

Jahr	Sendungen	Anzahl der geprüften		Marken	
		Infla-Briefe	ungebraucht	gebraucht	
1946	243	755			21 488
1947	887	1 831	1 264		43 841
1948	855	1 860	395		22 447
1949	411	442	779		14 399
1950	403	362	105		20 459
1951	567	1 672	30		50 559
1952	760	2 026	54		65 424

Eduard Peschl
Infla-Prüfstelle
Passau

Zur besonderen Beachtung

Herr Peschl ist im Mai aus beruflichen Gründen im Ausland, darum wird gebeten, Prüfungen im Mai nur an die Zweig-Prüfstelle, Herrn Dr. Düntsch, Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstr. 36a zu adressieren.

Prüfstempel

Die Notwendigkeit, die früher und die jetzt verwendeten Prüfstempel und Namenssignen in eine übersichtliche Ordnung zu bringen und der Wunsch unsere Mitglieder und alle Sammler mit dieser bekannt zu machen sind die Veranlassung für die Herausgabe einer Tabellenfolge, die in diesem Bericht begonnen und in den nächsten Berichten fortgesetzt wird.

Die Signen wurden von Herrn Peschl unter Hervorhebung prinzipieller Unterschiede nachgezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß eine maßstäbliche Genauigkeit aus leicht verständlichen Gründen vermieden wurde.

Prüfungsordnung der Infla-Prüfstelle des Infla-Berlin e.V., Verein der Deutschlandsammler

Obmann: Eduard Peschl, Passau, Rosstränke 6
(anerkannter Bundesprüfer)

Die Infla-Prüfstelle prüft „Deutsches Reich“ Marken, Stempel und Briefe.

Bedingungen:

1. Grundsätzlich gilt für alle Prüfungen der Infla-Prüfstelle die Prüfordnung (PrO) des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. Wegen der Besonderheiten des Prüfungsgegenstandes, bes. bei deutscher Inflation, gelten darüber hinaus die nachstehend aufgeführten Bedingungen.
2. Signierung
 - a) Ungebrauchte Marken erhalten das Namenssignum eines in der Infla-Prüfstelle mitarbeitenden anerkannten Bundesprüfers; OPD-Drucke erhalten zusätzlich den Stempel des Herstellungsortes.
 - b) Gebrauchte Marken bei Stempellechtheit einen Stempel „Echt-Infla-Berlin“ in runder Form (Rundstempel oder mit dem Zusatz „Im Block geprüft“ in viereckiger Form (Blockstempel). Den Rundstempel erhalten nur Marken mit deutlich lesbarem Stempel. Marken mit nicht vollständigem Stempel, der aber durch irgendwelche dem Prüfer zur Verfügung stehende Unterlagen als echt festgestellt werden kann ((bei zusammenhängenden Marken, auf Briefstück übergehend o.ä.), erhalten den Blockstempel. Rundstempel und Blockstempel sind keine Qualitätskennzeichen, sondern nur Echtheitszeichen und als solche völlig gleichwertig. Marken mit Falschstempeln oder Rückdatierungen echter Stempel werden mit „Stempelfälschung-Infla“ gekennzeichnet. Falsche Marken werden mit „FALSCH“ gekennzeichnet. Zweifelhafte Marken, oder Marken mit minderwertigen Abstempelungen werden nicht signiert. Marken mit unleserlichen Stempeln können nicht geprüft werden und müssen unsigniert bleiben. Spitzenseltenheiten erhalten zusätzlich das Namenssignum eines in der Infla-Prüfstelle mitarbeitenden und anerkannten Bundesprüfers. Damit wird auch die Qualität ausgedrückt. Das Namenssignum wird in den von der PrO des Bundes Deutscher Philatelisten vorgeschriebenen Stellungen angebracht, Rund- und Blockstempel nach Möglichkeit ebenfalls.

- c) Bedarfsbriefe erhalten neben der besten Marke des Briefes das Namenssignum eines in der Infla-Prüfstelle mitarbeitenden und anerkannten Bundesprüfers sowie rückseitig den Stempel „Einwandfrei Infla-Berlin“; letzteres ist kein Qualitätskennzeichen. Die Qualität wird auf Verlangen in einem Attest ausgedrückt.

Sammlerbriefe (ein eng auszulegender Begriff) erhalten das Namenssignum am unteren Rande des Briefes und keinen Stempel „Einwandfrei“. Fälschungen erhalten die Kennzeichnung „Fälschung“.

In zweifelhaften Fällen ist das Urteil von mindestens drei in der Prüfstelle Mitarbeitenden Bundesprüfer einzuholen und wird erst nach völliger Übereinstimmung nach vorstehenden Richtlinien signiert.

3. Einlieferungen:

Einsendungen sind zu richten an:

Eduard Peschl, (13b) Passau, Roßtränke 6: DR Infla gebraucht; Dr. Gerhard Düntsch, (1) Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstr. 36a: DR Infla gebraucht und ungebraucht; Fritz Emmel, (14b) Stuttgart-Untertürkheim, Fellbacher Str. 42: nur Württemberg; Hermann Schulze, (1) Berlin W35, Pohlstr. 75: DR Michel Nr. 115.

Marken sind aufgeklebt, am besten auf losen Blättern einzureichen und zwar derart, daß sie zwecks Signierung leicht umgelegt werden können. Gebrauchte Marken müssen gereinigt, sauber und frei von Gummi sein.

Der Einsendung ist ein Verzeichnis nach Art und Zahl des Prüfungs-Gegenstandes beizufügen, ebenso ein entsprechender Freiumschlag für die Rücksendung. Eine Rückgabe der Frankatur der Einsendung erfolgt nicht.

4. Prüfungsdauer:

Da die in der Infla-Prüfstelle mitarbeitenden Prüfer einen Beruf haben und nur ehrenamtlich im Rahmen ihrer Freizeit für die Infla-Prüfstelle arbeiten, können irgendwelche Anforderungen bezüglich der Erledigung innerhalb einer bestimmten Frist nicht berücksichtigt werden.

5. Prüfungsgebühren:

Die Prüfgebühren betragen 1½ % des jeweiligen Michelwertes, bzw. bei Briefen der Infla-Bewertung.

An Mindestgebühren werden erhoben: 5 (fünf) Dpf. je Marke, 30 (dreißig) Dpf. je Brief und DM 2,- (zwei) je Sendung.

Portokosten gehen zu Lasten des Einlieferers.

Für die Erfüllung von Sonderwünschen, z.B. Katalogisierung, Wasserzeichenfeststellung, Farbbestimmung, Attestausstellung wird ein angemessener Zuschlag erhoben.

Die Prüfgebühren werden per Nachnahme erhoben. Falls Nachnahme nicht erwünscht ist, ist dies mitzuteilen und sind die Gebühren nach Rückerhalt der Prüfendung sofort auf das Konto „Eduard Peschl, Passau, PSchKto. München Nr. 93553“ oder „Dr. Gerhard Düntsch, Berlin-West, Nr. 12909“ einzuzahlen.

6. Haftung

Die Behandlung der eingesandten Prüfstücke geschieht mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes. Jede weitere Haftung wird abgelehnt.

Bei Einreichung von losen Marken muß irgendwelche Haftung für Verluste, Verwechslungen und dergl. von vornherein abgelehnt werden.

Die Prüfzeichen werden mit größter Sorgfalt angebracht; für dadurch evtl. entstehende Schönheitsfehler oder Schäden wird keine Haftung übernommen.

Die Rücksendung erfolgt auf gleiche Weise wie die Einlieferung.

Das Transportrisiko geht in vollem Umfang zu Lasten des Einsenders. Dieser hat auch die Folgen unabwendbarer und unvorhergesehener Ereignis zu trage.

7. Mit der Einsendung von Prüfstücken unterwirft sich der Einsender vorstehender Prüfbestimmungen, deren Kenntnis vorausgesetzt wird.

Berlin, den 30. April 1953

INFLA-BERLIN e.V.

Warnung!

Die Infla-Prüfstelle Berlin warnt vor dem Erwerb von Infla-Dienst-Briefen „Sodingen (Westf.) Stern a“. Diese Briefe, die fast sämtlich mit seltenen Dienstmarken frankiert sind, stellen gefährliche Fälschungen dar und wurden wahrscheinlich in Berlin in Umlauf gebracht.

Metzner-Katalog.

Für Spezial-Sammler von Oberrandstücken ist der Metznerkatalog nach wie vor die Grundlage für die Einordnung und Bewertung. Es ist nicht möglich allgemeine Bestimmungen für die Bewertung zu treffen. In anbetracht dessen, daß die Zahl der Oberrand-Sammler heute klein ist, dürften die angegebenen Preise im Durchschnitt zu hoch liegen. Für die einzelnen Gebiete ist ein verschieden hoher Abschlag anzusetzen, z.B. wird man für die Oberrandmarken der OPD-Ausgaben fast den vollen Michelpreis zahlen müssen, während andere Ausgaben wesentlich niedriger zu bewerten sind.

Interessantes für den Deutschlandsammler.

West-Berlin.

16 Pfg. mit schwarzem Aufdruck existiert mit klarem Doppeldruck. Die Abart war bisher unbekannt.

Betr. Germania 50 Pfg. m. Wz. (Mi 91)

(s. Nr. 7, S 9).

Ergebnis aus dem intensiven schriftlichen und persönlichen Gedankenaustausch: die Versuche der Reichspost mit Wasserzeichenpapier gehen bis in die 80-er Jahre des 19. Jahrh. zurück. Jahrelange Versuche waren erforderlich bis brauchbare Marken dieser Art mit den vorhandenen Maschinen hergestellt werden konnten. Die Versuche waren 1903 soweit vorgeschritten, daß eine größere Auflage der Germ. 50 Pfg. m. Wz. gedruckt werden konnte. Diese Auflage wurde auf Wunsch an einige örtliche OPD'en zur Verwendung geliefert.

Versammlungen.

Die 36. Versammlung des Infla-Berlin fand am 19. März 1953 statt. Nach Begrüßung der anwesenden 22 Mitglieder und zwei Gäste sprach der Vors. Herr Gaedicke den Mitgliedern, die im März ihren Geburtstag feiern, die Glückwünsche des Infla aus. Auszugsweise verlas er den im letzten Infla-Bericht veröffentlichten Brief Herrn Peschl's an den neuen Vorstand. Es folgten Mitteilungen aus philat. Zeitschriften: Herr Krug teilte aus dem „Weltring“ mit, daß Deutschland (ohne Alt-Dtschl. und die anderen Sammelgebiete) mit 1924 Marken an erster Stelle stehe, sprach über das Sonderpostamt Christkindl bei Unterhimmel und seinen Weihnachtssonderstempel und über die Privatpost auf Samoa.. Aus dem „Deutschlandsammler“ erwähnte Herr Gaedicke Artikel über Aufdruckmarken der Sowjetzone, die Ausgaben der französischen Zone, von denen einige Marken mit Falschstpln. auftauchen, und eine Warnung vor der Verwendung von Talcum bei ungebr. Marken. Herr Dr. Düntsch gab von Artikeln in der „Baseler Taube“ Kenntnis, z.B. über Schweizer Marken, Abstempelungen der Lübeck-Marken, Flugpost SWA, frz. Ballonpost 1870/1, DOA 1 Rupie m. Wz. und Kölner Postfälschungen von 1926. Er schloß mit der Empfehlung des Sammelns von Altbriefen und appellierte an die Anwesenden, an der Arbeit für die Infla-Berichte teilzunehmen. Vorlagen machten Herr Wassermann: Christkindlbrief, Herr Gaedicke: Behördenbrief mit Einzelfr. Mona Lisa, Saargebiet 1,25 m. kopfst. Aufdr., Dr. Düntsch: Einzelf. Ziffer 42 Pfg. (Mi 930) wegen Tarifierhöhung ab 1.3.46 nur kurze Zeit möglich, fünf (Fournier-)Fälschungen, Berlin schw. Aufdr. 16 Pfg. Doppelaufdr., Berlin schw. und rot. Aufdr. Leerlaufabklatsche, und Herr Krug: Ungarn Stalin-Trauerblock auf Brief, neue Marken auf Brief von Argent., Brasil., China., Peru usw. Da der Infla-Bericht mit dem Bericht von der Hauptversammlung noch nicht vorlag, wurde das Protokoll von Herrn Gaedicke vorgelesen. Es folgte ein vorgesehener Vortrag des Herrn Sprenger über Germaniamarken. Herr Sprenger konnte den Versammelten Material vorlegen, das durch seine Vielfalt und Größe überraschte. Herr Dr. Düntsch erwähnte, daß die Germaniaausgabe von 1920 geriffelt wurde um das Zusammenrollen der Bogen zu verhindern. Er wies auch auf die Seltenheit der Germania 1,60 auf 5 Pfg. Walzendruck hin und darauf, daß Walzendrucke im allgemeinen seltener seien.

Die Versammlung wurde um 22.15 Uhr beendet, aber nicht das Beisammensein.

Erst gegen 20 Uhr 30 konnte die 39. Versammlung des Infla-Berlin im Lokal Paul Schulz, Berlin-Schöneberg, Eberstr. 27, eröffnet werden, weil im bisherigen Versammlungslokal kein Raum zur Verfügung stand und die Mitglieder hiervon nicht mehr in Kenntnis gesetzt werden konnten. Anwesend waren 24 Mitglieder und ein Gast. Den Anwesenden wurde der Tod eines der ältesten Mitglieder, des Herrn Heinrich Klostermann, mitgeteilt und seiner ehrend gedacht. Von der Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurde abgesehen. Herr Gaedicke sprach den Mitgliedern, die im April ihren Geburtstag feiern, die Glückwünsche des Infla aus und teilte er mit, daß über zwei Aufnahmeanträge noch entschieden werde. Herr Dr. Düntsch teilte mit, daß zahlreiche Meldungen für Mitarbeit an den Infla-Berichten vorlägen, was für den Verein von großem Vorteil sei; zu erwähnen sind die Herren Peschl, von dem mehrere Arbeiten vorliegen, Moser und Langbein. Danach behandelte Herr Krug den Inhalt der Weltringausgaben 2 und 3, besonders über die halbierten Marken von Israel und alte Briefe mit Stempeln von Mainz und Mitteilungen über die Fortsetzung der Herausgabe des Handbuches der Briefmarkenkunde und eine neue Zeitschrift „Deutsche Postgeschichte“. Zu den letzten drei Punkten äußerte sich Herr Dr. Düntsch, besonders ausführlich über die Stempel von Mainz und über die Schwierigkeiten, mit denen Kricheldorf bei der Weiterarbeit an dem Handbuch zu tun hat. Herr Gaedicke sprach über den „Deutschlandsammler“ und Herr Dr. Düntsch über die „Baseler Taube“. Er wies besonders auf einen Artikel Dr. Jäger's über altdeutsche Einzelfrankaturen und eine Artikel des Altbriefmarken-Sammler-Vereins über die britische Feldpost in Burma hin. Herr Doelle machte darauf aufmerksam, daß auf den Marken Berlins mit dem Schöneberger Rathaus der Vorname Rudolph fälschlicherweise mit f stehe.

An Vorlagen brachte Herr Krug zahlreiche für den Rundsendeverkehr eingesandte Württemberg-Dienstbriefe, deren Preise allgemein als zu hoch bezeichnet wurden, eine kpl. Satz Flugpostaufdruckmarken der Tschechoslowakei auf Bedarfbriefen, zwei Infla-Einschreibenbriefe mit aufgeklebten Postkartenausschnitten und ein Einschreibenbrief, der mit 4 Stck. 25 Pfg. Bauten frankiert ist, auf denen ein großer Teil des Markenbildes, z.B. auch die Wertziffern fehlt. Fotokopien von Fälschungen Inflamarken halbiert wurden gezeigt und von Herrn Dr. Düntsch (Mi 154) Germania 1,60 auf 5 Pfg Walzendruck OR; (Mi 206) Posthorn 10 M und (Mi 206F) 10 M ohne Unterdruck OR; (Mi 307) 800/500 ohne Strichleiste, nur 1 Bogen bekannt; Kennzeichen: Überdruck stark durchscheinend, H 5514.23; (Mi 309d) 2 Mill/200, Urmarke Mi 269, Königsberger Druck; Mi 140-149) Germania OR kpl.; eine Anzahl Elferstreifen; (Mi 11 bis 146, 148, 149) I. Platte kpl. und Thurn u. Taxis (Mi 401 und 412). Herr Dr. Düntsch gab bekannt, daß Herr Peschl seine Arbeit über OPD-Drucke abgeschlossen hätte. Die Herausgabe würde ca. DM 5000,- kosten, die nicht zur Verfügung stehen.

Um 22.20 Uhr war der offizielle Teil beendet.

Kauf — Verkauf — Tausch.

Gesucht:

„Der Deutsche Inflationsmarken-Sammler“. Kpl. Jahrgänge, Einzel-Nummern, dringend!

Für die Infla-Bibliothek. Fr. Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstr. 2

Ungarn, Mi 466; 1930, 15. Mai, Gedenkausgabe, 32+8 F ultramarin

Mi 469; 1930, Flugpost, 2 Pengö rot

Mi 537; 1936, 8. Mai, Flugpost, 5 P dunkelblau

Mi 787; 1945, 30 F auf 30 f braunrot auf blau (756)

sämtliche gebraucht

Fr. Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstr. 2

Thurn und Taxis-Nummernstpl. a. Marke u. Brief; desgl. Vorphilatelie; I. u. II. OPD-Ausg. o, einzeln u. a. Brief

Dr. G. Düntsch, Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstr. 36 a (K, T)

Sachsennummernstempel, einzeln u. a. Brief

F. Gaedicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 5

Randstücke mit H-Nummern, Dienstmarken:

Mi 23, 5 Pfg H 5596.19; Mi 30, 1 M H 5602.19

Mi 24,10 Pfg H 5597.19; Mi 32, 2 M H 4820.20

Mi 25,25 Pfg H 5598.19; Mi 33, 5 M H 3304.20

H 2889. 1 (ohne 2 in 21)

Mi 26,20 Pfg H 5599.19; Mi 70, 2 M H 6858.21

Mi 27,30 Pfg H 5600.19; Mi 90,20 T/30 H 5560.23/H 3211.20

H 2078.20;

Mi 29,50 Pfg H 5601.19;

M 97 y 2 Mio/10 H 5561.23 nicht 5561.23 auf 5561.23)

Dr. med. Rothenberger (13 b) Landshut (Bay) Staudenrausstr. 6

Abzugeben:

OPD-Oberrandstücke, Dr. G. Düntsch (s. oben)

Sonderstpl. auf Karte u. Briefst., Fr. Krug (s. oben)

Berichtigungen

In Nr. 7, Seite 5, unter dem „Offenen Brief“: Fr. Gaedicke, nicht Dr. G. Düntsch.
Seite 9, Inter. f. d. Deutschl.-Sammler: 1) Lübben 15.3.03 Guben 1.6.03

Unsere Mitglieder

bitten wir den Appell unseres Mitarbeiters, Herrn Georg Mosers, den Sie am Anfang dieser Ausgabe gelesen haben, zu beherzigen und ihm jede Mithilfe zu geben, zu der sie in der Lage sind. Bitte nicht zu übersehen, daß diese Mithilfe nicht nur Herrn Moser, sondern allen Mitgliedern, allen Sammlern und – auch ihnen zugute kommt.

Rundsendeverkehr

Einige unserer Mitglieder beklagten sich darüber, daß sie bisher keine oder schon lange keine Rundsendung erhalten hätten. In allen Fällen stellte es sich heraus, daß keine Beitrittserklärung auf dem hierfür bestimmten Formular, das seinerzeit allen Mitgliedern zuging, vorlag. Da ich annehme, daß auch andere Mitglieder an der Zusendung von Auswahlen interessiert sind, bitte ich, mich zu benachrichtigen, wenn die Zusendung des Formulars erwünscht ist. Die bisherigen Teilnehmer bitte ich zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß in den nächsten Sendungen noch einige Hefte oder Taschen sein können, die ihnen schon vorlagen, was nach Abschluß der Neuorganisation des Rundsendeverkehrs nicht mehr vorkommen wird. Gleichzeitig bitte ich zu beachten, daß allen Anfragen, die den Rundsendeverkehr, die Bibliothek u.a. betreffen, Rückporto (mögl. in Sondermarken) beizufügen ist.

Sendungen nach Berlin ohne Notopfermarke!

F. Krug

